

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adress: Auerer Tageblatt, Erzgebirge, Sprechstunde 22. 221 unversandt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 205.

Montag, den 4. September 1916.

11. Jahrgang.

Eine neue für uns glückliche große Schlacht an der Somme.

Deutsch-bulgarischer Einmarsch in Rumänien: Die rumänische Dobruška-Grenze von deutschen und bulgarischen Truppen überschritten. — Eine englisch-französische Note an Griechenland. — Erfolgreiche Zeppelinangriffe auf Ost- und Südengland.

Die bulgarische Kriegserklärung an Rumänien.

Die bulgarische Telegraphen-Agentur meldet vom 1. September: Der Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen **Radoslawow** hat an den rumänischen Gesandten folgende Note gerichtet: Herr Gesandter! Ich habe die Ehre gehabt, in den letzten Monaten der königlich rumänischen Gesandtschaft, sei es durch Verbalnoten, sei es durch an **Edo Erzellenz** oder in ihrer Abwesenheit an den Geschäftsträger gerichtete Schreiben, die allzu zahlreichen Zwischenfälle zu melden, die unsere mit der Ueberwachung der rumänisch-bulgarischen Grenze beauftragten Truppen ununterbrochen in Atem gehalten haben. Diese sich mehr und mehr häufenden Zwischenfälle, die trotz der mehr als korrekten Haltung der bulgarischen Behörden und trotz der von der rumänischen Gesandtschaft verschwendeten Versicherungen und Freundschaftsbeteuerungen immer von fetten Rumänien hervorgerufen wurden, haben schließlich dazu geführt, Absichten zu rechte Licht zu setzen, welche die bulgarische Regierung ihrem Nachbarn zumuteten. Bedenken trug, da die noch ungenutzte frische Vergangenheit nicht ganz und gar die Gefühle abhänger Sympathie des bulgarischen Volkes gegenüber Rumänien vergessen machen konnte. Diese Gefühle hätten aus ferner Zeit und die ganz frische Vergangenheit, von der ich spreche, ist. — **Edo Erzellenz** weiß sehr wohl — der Balkankrieg vom Jahre 1912/13, wo Rumänien die glühenden Hoffnungen, die das bulgarische Volk durchmachte, für sich ausnützte, um Bulgarien zu einer Zeit, in der es im Kampfe um seine Existenz lag, ein Stück seines Gebietes zu rauben, wobei es einen hartnäckigen Kampf bekämpfte, der durch nichts gerechtfertigt war. Es folgte der unglücklichste Frieden, der Bulgarien die schwersten Opfer auferlegte. Nichtsdestoweniger ergab sich Bulgarien in sein Schicksal und wollte sogar noch seinem Nachbarn freundlich die Hand reichen. Es wurde in seinen Hoffnungen getäuscht. Seither folgten die Beweise der Feindseligkeit aufeinander ohne Unterlass, zunächst die Haltung der rumänischen Presse, die Bulgarien und seinen Souverän mit Beschimpfungen überhäufte, die Schwierigkeiten ohne Ende betrieb, die Durchfuhr von für Bulgarien bestimmten Waren, die Belagerung, Bulgarien trotz der ordnungsmäßigen Verträge die in Rumänien gekauften Waren zudem für den dringendsten Bedarf, wie Salz, Petroleum usw. zu liefern. Die Pladereien, welchen die Bulgaren, die in Rumänien wohnen oder die nur Rumänien passieren, ausgesetzt sind, die am 3. Juli erfolgte Schließung der rumänischen Grenze für Waren und Reisende aus und nach Bulgarien, weiter die Proteste, welche die königlich rumänische Gesandtschaft in Sofia mit äußerster Energie gegen angeblich von bulgarischen Grenzschutzern herbeigeführte Zwischenfälle erhob, die niemals stattgefunden haben, so der Zwischenfall von **Rahovo**, bezüglich dessen ich die Ehre hatte, **Edo Erzellenz** am 15. August zu schreiben, und von **Rascano** am 21. desselben Monats. Den unaufhörlichen, aber mehr oder weniger gutartigen Grenzzwischenfällen folgten wahre kriegsmäßige Angriffe, die von rumänischen Abteilungen gegen bulgarische Grenzposten unternommen wurden. So wurde der Posten Nr. 9 südlich **Remanlar** in der Nacht vom 25. auf den 26. August angegriffen, ebenso der Posten 10 und 13. Weiter kurz nachher wirkliche Kriegsoperationen, die rumänische Truppen an der Grenze unternahmen: Das Bombardement von **Klabovo** am 28. August und die Beschließung von **Russe (Rustschul)** an demselben Tage. Am 29. August eröffnete die rumänische Wachtabelle Nr. 1 ein lebhaftes Feuer gegen die ihr gegenüberliegenden bulgarischen Posten. Bald darauf dehnte sich das Feuer an der ganzen Linie bis zum bulgarischen Posten Nr. 17 aus. Ebenso greifen zwischen der Küste des Schwarzen Meeres und **Tschouk-Adj** rumänische Grenzschutzern heftig bulgarische Posten an und werden zurückgeschlagen. Schließlich — der bulgarische Gesandte in **Bukarest** **Radow** wird seit letzten Sonnabend, den 26. August, behindert, mit seiner Regierung zu verkehren. Es werden ihm seine Pässe zugestellt, ohne daß die königlich bulgarische Regierung ihm auch nur einen Augenblick Anweisungen gegeben hätte, die sich irgendwie auf einen eventuellen Abbruch der Beziehungen bezogen hätten. Und am 30. August waren es Sie, **Edo Erzellenz**, der seine Pässe verlangt und den Abbruch der diplomatischen Beziehungen notifiziert, eine sehr natürliche Folge von alledem, was vorhergegangen war.

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 4. Sep. vorm. Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern früh einsetzenden englisch-französischen Angriffe im **Somme**-Gebiet haben zu einer Schlacht größter Ausdehnung und Erbitterung geführt. Nördlich der **Somme** spielte sie sich auf der annähernd 30 Kilometer breiten Front **Saumont** bis zur **Somme** ab. Trotz oft wiederholten feindlichen Ansturmes beiderseits der **Finere** und besonders auf **Chiepval** und nordwestlich **Pozieres** haben unsere Truppen unter dem Kommando der Generale von **Eisen** und **Marshall** ihre Stellungen behauptet, durch schnellen Gegenstoß vorübergehend verlorenen Boden bei dem **Geheft** **Mouquet** (nordwestlich von **Pozieres**) wieder erobert und dem Feinde die schwersten Verluste zugefügt. Weiter südlich hielt unsere starke Artillerie den Gegner in seinen Stellungen nieder, erst nachts gelang es ihm, im **Journaux-Wald** vorzudringen; er wurde zurückgeschlagen. Nach einem allen bisherigen Munitionseinfluß überwindenden Vorbereitungsfeuer eroberten der Kampf zwischen **Sindy** und der **Somme** und weiter hier die in die späten Nachstunden fort. In heftigen Gegenwehr haben die tapferen Truppen der Generale **v. Kirchbach** und **Haslinger** den in die **Somme** gerichteten ersten Stellung eingedrungenen Feind jeden Fuß breit **Dodens** streitig gemacht und in ihrer zweiten Verteidigungslinie dem Feind Halt geboten.

Gullion und **La Fernel** sind in der Hand des Gegners. — Nördlich der **Somme** ist es abgesehen vom **Schmitt** südwestlich von **Doireux** unserer Artillerie gelungen, der Durchfuhr der französischen Angriffe zu unterbinden; die bei **Doireux** zum Angriff angeordneten Kräfte wurden blutig abgegriffen. Rechts der **Maas** sind Angriffsversuche gegen das **West-Cloumont** und südlich von **Jussy** gescheitert. An der **Souville-Schlucht** wurde nach sorgfältiger Vorbereitung ein in unserer Linie vorstehender Winkel der französischen Stellung vom Feinde gestäubert. 11 Offiziere, 400 Mann wurden gefangen genommen, mehrere feindliche Angriffe abgewiesen.

In der Nacht zum 3. September haben **Doireux** und **Marincourt** mit beachtlichem gutem Erfolg die Festung **London** angegriffen. Eines unserer Luftschiffe ist im feindlichen Feuer abgestürzt. Im Luftkampf wurden am 2. und 3. September im **Somme**-Gebiet 13, in der **Champagne** und an der **Maas** je 2 feindliche Flugler abgeschossen.

Kapitän **Boelke**, der seinen 20. Gegner außer Acht setzte, die **Lt. Leffers**, **Fahndsch** und **Rosenberg** haben an dem letzten Erfolg hervorragenden Anteil. Durch Abwehrfeuer sind seit dem 1. September im **Somme**-Maasgebiet 4 feindliche Flugler heruntergehoht.

Am 2. September haben französische Fluglerangriffe im Festungsbereich **Metz** unerheblichen Schaden angerichtet. Durch mehrere Bomben auf die Stadt **Scherveningen** wurden fünf Personen verletzt und einiger Gebäudeschaden verursacht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generals Prinzen Leopold von Bayern. Mit einem vollen Misserfolg für die Russen endeten ihre gestern westlich und südwestlich von **Luz** wiederholten Anstrengungen. Nördlich von **Dobrow** hielten unsere Truppen den zurückgewonnenen Boden gegen mehrfache starkbesetzte Angriffe.

Heeresfront d. Generals d. Kav. Erzherzog Carl. Westlich und südlich von **Drzesany** dauerte der Kampf an. Gortliche Erfolge der Russen sind ihnen durch Gegenstoß im wesentlichen wieder entzogen. Die Stäuberung einiger Gräben ist im **Gange**. — In den **Kaspas** wurde das Gefecht südlich von **Zelona** fortgesetzt. Russische Angriffe südlich von **Sabis**, im **Moguzaschnit** und nördlich von **Doena** sind gescheitert.

Salkan-Kriegsschauplatz.

Unter erfolgreichen Kämpfen erlitten die deutsch-bulgarischen Kräfte zwischen der **Donau** und dem **Schwarzen Meere** weiter vor. Bei **Rocmar** (nordwestlich von **Dobele**) warf bulgarische Kavallerie rumänische Infanterie in Unordnung zurück und nahm 10 Offiziere und über 100 Mann gefangen.

An der mazedonischen Front ist die Lage unverändert (**M.T.S.**) Der erste Generalquartiermeister **Ludendorff**.

Inzwischen, in der Nacht vom 30. auf den 31. August, verjagte die rumänische Armee, ohne daß eine ausdrückliche Kriegserklärung erfolgt war, eine Flotte über die **Donau** bei **Klabovo** zu schlagen und den Fluß an derselben Stelle zu übersehen. **Edo Erzellenz** begreifen selbst, welches seither die Absung ist. — Gewollt von der rumänischen Regierung und aufgegebenen durch die Gewalt der Tatsachen, da ja die Lage so ist, wie sie eben diese Regierung geschaffen hat: Bulgarien ist genötigt, die vollendeten Tatsachen hinzunehmen; und ich habe die Ehre, Herr Gesandter, **Edo Erzellenz** zur Kenntnis zu bringen, daß sich Bulgarien von heute früh an als mit Rumänien im Kriegszustand befindlich betrachtet. Genehmigen Sie, Herr Gesandter, die Versicherung meiner Hochachtung. **W. Radoslawow**.

König Ferdinand an das bulgarische Volk.

(Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur). Am Freitag wurde in **Sofia** folgendes Manifest durch Königshand veröffentlicht:

Manifest an die bulgarische Nation.

Nationalbulgaren! Im Jahre 1913, nach Beendigung des bulgarischen Krieges, als Bulgarien gezwungen war, sich mit seinen treulosen Verbündeten zu schlagen, griff uns unser nördlicher Nachbar Rumänien unter dem Vorwand eines Bruches des Gleichgewichts auf dem Balkan verräterisch an und fiel in die nicht verteidigte Teile unseres Vaterlandes ein, ohne daselbst Widerstand zu finden. Durch diesen räuberischen Einfall in unser Land hinderte es uns nicht nur daran, die heiligen Freidichte des Krieges zu ernten, sondern es gelang ihm auch infolge des Friedens von **Bukarest**, uns zu demütigen und unsere fruchtbarsten Teile der **Dobruška**, den Mittelpunkt unseres kaiserlichen Königreiches, zu entreißen. Meinen Befehlen gemäß hat damals unsere tapferere Armee seinen einzigen Gewehrshuh gegen den rumänischen Soldaten abgegeben und sich im einen traurigen militärischen Ruhm erwerben lassen, dessen zu rühmen er sich bis jetzt nicht getraut hat. Bulgaren! Heute, da es Bulgarien mit der Unterstützung der tapferen Truppen unserer Verbündeten gelungen ist, den Angriff Serbiens gegen unsere Gebiete abzuwenden, das letztere niedergeschlagen und zu erschmettern und die Einheit des bulgarischen Volkes zu verwirklichen, heute, da Bulgarien der Herr beherrscht aller Gebiete ist, auf welche es geschichtlich und völkisch Rechte besitzt, hat dieser selbe Nachbar Rumänien unserem Verbündeten Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt, und zwar wiederum unter dem Vorwand, daß der europäische Krieg wichtige territoriale Veränderungen auf dem Balkan in sich birge, die seine Zukunft bedrohen würden. Ohne irgend eine Kriegserklärung an Bulgarien haben rumänische Truppen am 28. August die bulgarischen Donauhäfen **Rustschul** und **Switkowu** u. s. w. beschossen. Wegen dieser Herausforderung seitens Rumänien befehle ich unserer tapferen Armee, den Feind aus den Grenzen des Königreiches zu jagen, dem treubruchigen Nachbar zu vernichten, die um den Preis so vieler Opfer verwirklichte Einheit des bulgarischen Volkes zu sichern und unsere Brüder in der **Dobruška** von der Knechtschaft zu befreien. Wir werden Hand in Hand mit den tapferen, heldenreichen Truppen unserer mächtigen Verbündeten kämpfen. Ich rufe die bulgarische Nation zu einer neuen Heldentat auf, durch die sie ihr gegenwärtiges Befreiungswort krönen wird. Rüge der bulgarische Soldat weiter von Sieg zu Sieg eilen! Vorwärts! Gott segne unsere Waffen!

(ges.) Ferdinand.

Die Gründe für die rumänischen Anfangserfolge.

Im **Magnatenhaus** sagte im Anschluß an die Rede des Ministerpräsidenten **Grafen Tisza** **Graf Madar Szeghenty** (oppositionell), er teile die Anschauung des Vorredners über den abscheulichen Verrat Rumänien, er müsse jedoch bemerken, daß die Heeresleitung sich einer großen Verantwortung dadurch ausgesetzt habe, daß sie keine Vorkehrungen für die Sicherheit der Grenzgebiete und der Bevölkerung getroffen habe. Man habe außerhalb mit Gewißheit darauf gerechnet, die Einwohner-schaft werde zu entsprechender Zeit von einer etwaigen Gefahr verständigert werden, sobald sie nicht Hals über Kopf vor der Invasion flüchten müsse. Er ersuchte um Aufklärung. Ministerpräsident **Graf Tisza** sagte, er erwarte mit größter Ungeduld den Zeitpunkt, wo von allen diesen Fragen bis in die kleinste Einzelheit gesprochen werden könne, er hoffe, daß seine Aufklärungen jeden unbereinigten Kritiker überzeugen würden, daß alles menschenmöglich geleistet worden sei. Den gegenwärtigen Augenblick halte er jedoch nicht für geeignet, diese Angelegenheit eingehend zu erörtern. Er wolle nur vorläufig feststellen, daß die öffentliche Meinung vielfach im Irrtum sei, wenn sie glaube, daß Ungarn an der rumänischen Grenze eine solche Bergfette besitze, die nur an den Pässen überschritten werden könne. Nur ein verhältnismäßig geringer Teil der Grenze, die 600 Kilometer lang sei, besitze diese Beschaffenheit. Wenn keine großen Kräfte zur Verfügung ständen, so seien die Verteidiger der Pässe immer der Gefahr ausgesetzt, von einem stärkeren Feinde umfost zu werden. Zu der Zeit, als die

... von dem ... durch ... die ... in ... an dem ...

... die ... in ... an dem ...

... dem 3 u- ...

... die ...

... die ...

Königs Geburtstag

London, 4. September. Die ...

In der ...

Der ...

Die ...

Die Elektrizitätsversorgung Sachsens.

Der ...

Wagnerfeier an der ...

Die ...

In ...

Sedanfeier in den Auer Schulen.

Der ...

Von Stadt und Land.

Das ...

Trustfrei ... Unsere Marine ... Zigarette 2 1/2 Pfg. ...

Eine Wagenladung mehrladige Magdeburger

Speise-Kartoffeln

trifft am Mittwoch früh ein. 10 Pfund 1 Mk., 1 Zentner 10 Mk.

Ferner trifft diese Woche tagtäglich

je eine Ladung Pflaumen

ein, Mittwoch die erste Ladung. Höchstpreis ist 25 Pfennig. Ich verkaufe jedoch **5 Pfund zu 1 Mk.** Bei 20 Pfund und mehr Preisnachlaß.

Karten für Pflaumen und Kartoffeln können schon heute Nachmittag in meinem Geschäft gelöst werden.

Max Müller, Aue.

Amtl. Bekanntmachungen.

Pflichtfeuerwehr Aue.

Uebung sämtlicher Bände Dienstag, den 5. September 1916 abends 7 Uhr am Feuerlöschgeräte-raum. Nichterscheinen oder zu spätes Kommen wird nach den Bestimmungen der Feuerlöschordnung bestraft. Aue, den 1. September 1916. Der Oberführer.

Verkehr nach den Niederlanden.

Angabe des Wertes aller nach den Niederlanden bestellten Güter und Behandlung der Durchfuhrgebühren. Am 1. September 1916 tritt in den Niederlanden ein Gesetz über Statistik in Kraft. Hiernach ist von allen — auch den zollfreien — Sendungen von Gütern, Vieh usw. beim Eintritt in die Niederlande anzumelden außer der Benennung und der Menge (Bruttogewicht).

1. Der Wert der für das Inland bestimmten Güter.
 2. Das Land, aus dessen Handel die Güter herrühren und das Land, aus dessen Handel die Güter übergeben. Sind Güter durch Vermittlung eines Kommissionshändlers eingekauft, so ist das Land, wo der Einkauf stattfand, als Herkunftsland anzugeben.
- In die Frachtbriefe nach den Niederlanden müssen ab 1. September 1916 vom Versender die hiezu erforderlichen Angaben eingetragen werden. Auskunft erteilt die hiesige Güterabfertigung.

Möbel

u. Polsterwaren in großer Auswahl empfiehlt auf **Teilzahlung**

Aue, Bahnhofstr. 34. D. Goldhaber.

Müchtiger, militärstarker ev. kriegsbeschädigter oder garnisondienstfähiger

Dreher

für die Werkzeugschlosserei in meiner Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht.

Hermann Nier, Metallwarenfabrik, Beierfeld i. Sa.

Vertreter

Bei hohem Verdienst für **Frisch's Waschpulver**, bestes Seifen- u. Seifenpulver-Ersatzmittel mit Salmiat der Gegenwart, vorzüglichster Artikel, sofort gesucht. Generalvertreter: Georg Frisch, Schönfeld i. Sa. Nr. 176.

Sauberes, eheliches Mädchen wird einige Stunden vormittags zur **Aufwartung** gesucht. Angebote unter A. T. 3929 an das Aue Tageblatt senden.

Für den Bezirk Aue Einfassierer

mit Verkaufstalent zum baldigen Antritt gesucht. Wir reflektieren nur auf einen gut empfohlenen Mann, der in Aue und Umgebung gut bekannt ist und wir erbitten uns zunächst schriftliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und mit Zeugnisabschriften. Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Kriebitz, Innere Schopenh. Str. 8.



Selner am 24. August 1916 erhaltenen schweren Verwundung durch Bauchschuß erlag am 26. August abends in einem Feldlazarett unser lieber alter Herr

Predigtamtskandidat

and. theol. Johannes Böhme

Einj.-Freiw.-Unteroffizier in einem Inf.-Reg. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. (activ M. 11.—O. 10).

Er wurde am 27. August auf einem Militärfriedhof beerdigt. — Freiwillig ging er im Juli 1915 zum zweiten Male ins Feld, um nach einem Jahre glücklich überstandener Kämpfe sein dem Vaterlande gegebenes Gelübde mit dem Heldentode zu besiegeln. Ehre seinem Andenken! Leipzig, den 2. Sept. 1916. In tiefer Trauer!

Der U. S. V. zu St. Pauli. I. A. Hans Thomas, med. xxx. Ferienpräsidium.

Dienstag, den 5. September, nach der Uebung **Monatsversammlung.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt

**Stanzer für Geschirrziehpressen
Planierer
Werkzeugschlosser
Reparaturschlosser
Dreher.**

Sächsische Emailier- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Gnähnel, A.-G. Lauter i. Sa.

Erfahrener

Reparaturschlosser

der im Maschinenbau erfahren ist, für Instandhaltung meiner Bieh- und Excenterpressen gesucht.

Hermann Nier, Metallwarenfabrik Beierfeld in Sachsen.

Schlosser und Dreher

für Reparatur-Werkstätten gesucht von **Gebrüder Nebel, Adorf.**

Lehrmädchen

für sofort gesucht.

S. Kaiser, Markt

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Aue zur Kenntnis, daß ich heute ein

Obst- und Grünwaren-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und reelle Waren zu verkaufen. Hochachtungsvoll

Paul Dörr, Eisenbahnstraße 13.

Weizenmehl

Beschlagnahmefreies Zwidauer Mehl-Zentrale

Wer geht für mich Harz sammeln?

Ich zahle gute Preise für reines Harz von Tannen, Fichten ohne Rinden und Schmutz, auch für kleine Posten!

Wilhelm Süring, Lackfabrik, Dresden-Relck.

Faustball

Bebrauchter, noch gut erhalten. wird zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. T. 3927 an d. Aue Tagebl.

Kartoffelschalen

werden gekauft Wettinerstraße 88, 1 links.

Firnis (garantiert rein)

60 Pf. zu verk. Preisangebote unt. A. T. 3930 a. d. Aue Tageblatt.

Halb-Schlachtbock

verf. billig G. Goldhahn, Bernsdorf 85.

Wurst

heute abend wird in meinem Geschäft ohne Fleischmarken verkauft, das Wfd. 2.20 Mk. **Max Müller, Aue.**

Einige Lehrmädchen

welche die Binderei gründlich erlernen wollen, werden sofort angenommen. **Emil Georgi, Blumenfabrik, Wettinerstraße 1**

Zöpfe

empfiehlt in großer Auswahl **Gustav Stern**

Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz

Ausgeklümmte Frauenhaare kauft stets der Obige.

4-Zimmer-Wohn.

mit Speisek., Junentk., Korridorabschl., Balkon, Gas, nebst all. Zubehör, am 1 Okt. bezugsbar. **Mozartstraße 1 (im Laden).**

4-Zimmer-Wohnung

mit Vorkaaf ist ab 1. Okt. in der Nähe des Bahnhofs, Pfarrstraße 18, zu vermieten.

2-Zimmer-Wohnung

mit Korridorabschl., Gas und all. Zubehör, am 1 Okt. bezugsbar. **Mozartstraße 1 (im Laden).**

Wachtung! 4-Zimmer-Wohnung

für Kriegsdienstlose passend, zu vermieten. Ein Fräul., das ein Zimmer inne hat, u. mehrere Herren zur Post können mit übernommen werden. Preis 200 Mk. Bis 10. Septbr. zu erfahren in Rathhaus 106.

Gess. Schlafstelle

ist an jung. Mädch. bill. zu verm. Zu erf. in d. Geschäftst. d. Bl.

Reise...
Nr. 1

Fo

Der...
Du...
ter...
deutscher...
Kriegs...
lassen...
gänge...
Schon...

er, gereizter...
hänger aller...
Staaten. U...
siche Gefank...
sucht und die...
Besandte bei...
sächsische Gefan...
önig, nur a...
königliche Ge...
geben. Scha...
Nachricht ver...
über die r...
tigger Erregu...
folgen des...
Sonnabend...
Jaren ein, d...
antwortet w...
wurden La...
liche Schlo...
tianus Wort...
mehr daran...
tus und Pitt...
belämpfte, die...
im Geheimen...
möbde, die sich...
vorspielen la...
Male recht...
ausgesprochen...
schlossen und...
noch das Ver...
nigs besaf...
der König...
aufs Höchste...
massen nicht...
daß der für...
rat auf den...
fünf Uhr statt...
scheibende Po...
Schlosses abg...
hielt sich sehr...
der König nicht...
solche Ger...
rufen werden...
Rücklicht auf...
der russische...
erfuhr, daß de...
che sei, und d...
Bulaxeff erreic...
fort für die...
König wußte...
nend ent...
Macht nicht an...
dauerte nicht...
samministertu...
nen

Dokument mit...
bereits auf der...
daß es im...
gleichen Tage...
nen. Ma...
vergeben, die...
schon zu spät...
Erklärung ab...
ständig unvert...
daß Prunzier...
traktat aufrech...
tisch schon in...
großer Teil de...
und ihrem ge...
worden.

Der...
Aus Bud...
gelehrte Korre...
Darstellung, in...
sanften der W...